



Amtsblatt

Mit dem Striezelmarktbaum beginnt die Vorweihnachtszeit

Diesmal schmückt den Altmarkt eine Nordmanntanne aus Freital

Der Striezelmarkt-Baum auf dem Altmarkt steht. Damit wurde traditionell der weitere Aufbau des Striezelmarktes eingeläutet.

Steffen Rietzschel, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, erläuterte: „Die Suche nach dem perfekten Baum ist für uns jedes Jahr eine Herzensangelegenheit. Die Resonanz der Bevölkerung zeigt, wie eng die Dresdnerinnen und Dresdner und unsere Gäste mit diesem wichtigen Symbol des Striezelmarktes verbunden sind. Die Striezelmarkt-Tanne ist das erste Fotomotiv der Vorweihnachtszeit und macht die Vorfreude greifbar.“

In diesem Jahr ist die Striezelmarkt-Tanne eine Spende der Wohnungsgesellschaft Freital. Die Nordmanntanne ist rund 25 Meter hoch, schön gewachsen und schätzungsweise 100 Jahre alt. Im Zuge eines Neubauprojekts war der Baum zur Fällung vorgesehen und wird auf dem Striezelmarkt zahlreiche Lichter und Herzen erstrahlen lassen.

Am 2. November wurde der Baum am Freitaler Neumarkt zu Fall gebracht und anschließend mit einem Tieflader in die Dresdner Innenstadt transportiert. Die Ankunft auf dem Altmarkt und das anschließende Aufstellen verfolgten wieder viele Schaulustige.

Der Dresdner Striezelmarkt eröffnet in seiner 590. Ausgabe am Mittwoch, 27. November, um 16 Uhr und verspricht wieder, ein zauberhaftes Erlebnis für Millionen Besucher aus aller Welt zu werden. Die Gäste des Striezelmarktes erwartet täglich ein weihnachtliches Programm zum Staunen und Mitmachen. Liebevolle Darbietungen für Groß und Klein erwärmen die Herzen, ebenso wie kulinarische Leckerbissen, feiwürziger Glühwein oder Kinderpunsch. Die Kinder- und Erlebniswelt bietet mit Weihnachtsbäckerei, Puppentheater, Geschichtenbühne, Adventskalender und vielem mehr wundervolle Momente.

Auch zu den traditionellen Festlichkeiten rund um den Striezelmarkt sind alle Gäste herzlich eingeladen. Hierzu zählen

- am Sonnabend, 30. November, das Dresdner Adventskalenderfest
- am Sonntag, 1. Dezember, der Tag der Kreuzkirche
- am Sonnabend, 7. Dezember, das Dresdner Stollenfest
- am Sonntag, 8. Dezember, das Dresdner Pfefferkuchenfest
- am Sonnabend, 14. Dezember, das Dresdner Pyramidenfest
- am Sonntag, 15. Dezember, der Tag des weihnachtlichen Handwerks
- am Sonnabend, 21. Dezember, das Weihnachtsfest der Chöre
- am Sonntag, 22. Dezember, das Dresdner Striezelkinderfest und



Aufgebaut: Die Nordmanntanne aus Freital steht auf dem Dresdner Altmarkt und ist der Mittelpunkt des 590. Dresdner Striezelmarktes.
Foto: Diana Petters

■ am Dienstag, 24. Dezember, das Striezelmarktfinale.

Der Striezelmarkt hat vom 27. November bis 24. Dezember, täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Am Eröffnungstag, Mittwoch, 27. November, von 16 bis 21

Uhr, und am Abschlussstag, Dienstag, 24. Dezember, von 10 bis 14 Uhr.

Weitere Informationen stehen im Internet unter

striezelmarkt.dresden.de

Carolabrücke

2

Seit dem Einsturz des Brückenzuges C der Carolabrücke am 11. September ist die gesamte Brücke gesperrt. Dies betrifft den Straßenbahnverkehr, die B170, Radfahrer, Fußgänger, inklusive Terrassenufer und Elberadwegen. Fragen zu den Folgen, Ursachenermittlungen und Lösungsschritten beantwortet die Landeshauptstadt Dresden aktuell unter www.dresden.de/carolabruecke.

Weltdiabetestag

4

Am Donnerstag, 14. November, begehen Menschen mit Diabetes auf der ganzen Welt den Weltdiabetestag. An diesem Tag 1891 wurde der Entdecker des lebenswichtigen Hormons Insulin Frederick G. Banting geboren.

Reichspogromnacht

4

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 brannten Synagogen in ganz Deutschland, auch in Dresden. Viele jüdische Geschäfte wurden geplündert und angezündet, jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger verhaftet. Die Landeshauptstadt Dresden lädt ein, am vielfältigen Veranstaltungsprogramm zum Gedenken teilzunehmen.

Parkour-Anlage

6

Auf dem Spielplatz Haenel-Clauß-Straße in Dresden-Gruna lädt die erste Dresdner Parkour-Anlage seit Anfang November zu sportlicher Betätigung ein. Diese Anlage ist geeignet für alle Personen ab etwa acht Jahren, sowohl für Anfänger als auch für Köhner.

Kleingärten

6

In mehreren Dresdner Kleingärten gibt es noch alte Abwasseranlagen, die nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. So können Abwasser und Fäkalabwasser in den Boden und ins Grundwasser gelangen. Bisher wurden 60 Prozent der Abwassergruben zurückgebaut. Schrittweise geht es weiter.

Aus dem Inhalt

▶

Ausschreibung
Stellenangebote

7

Fortschreibung
Masterplan Lärminderung

7

Tagesordnungen
Gestaltungskommission
Beirat für Erinnerungskulturen

7

7

Warum stürzte die Carolabrücke ein? Wie geht es nun weiter? Wie verläuft der Verkehr?

Häufig gestellte Fragen und Antworten zum Teileinsturz der Dresdner Carolabrücke



Aus noch unbekannter Ursache ist es in den frühen Morgenstunden des 11. September 2024 zu einem Teileinsturz der Carolabrücke gekommen. Auf einer Länge von etwa 100 Metern ist der Teil, auf welchem normalerweise die Straßenbahnen verkehren, in die Elbe gestürzt. Am Brückenkopf auf der Altstädter Seite hat sich auf einer Länge von etwa einem Meter ein Spalt gebildet.

Darüber hinaus ist es in diesem Zuge zu einem Defekt an zwei 500er Leitungen der Fernwärme gekommen. Das ausströmende Wasser hatte Teile des Terrassenufers komplett unter Wasser gesetzt. Durch die Einsatzkräfte wurde der gesamte Bereich um die Carolabrücke sowie die Brücke selbst gesperrt. Davon betroffen ist auch der Elberadweg, das Terrassenufer sowie die Bundeswasserstraße Elbe. Personen kamen bislang nicht zu Schaden.

■ Häufig gestellte Fragen und Antworten

■ Was passiert aktuell?

Seit 25. September bis voraussichtlich Jahresende finden die Abrissarbeiten des eingestürzten Brückenzugs C statt. Zugleich laufen die Untersuchungen zur Einsturzursache und zum Zustand der anderen beiden Brückenzüge.

Über die Augustusbrücke wird eine Ersatzverbindung für die Fernwärme zur Versorgung der Dresdner Neustadt verlegt.

Eine weitere große Herausforderung ist die Verkehrsorganisation nach dem Wegfall der wichtigen Brückenverbindung. Nach und nach werden die Ampeln auf der Umleitungsstrecke angepasst. Baustellen und Veranstaltungen, die den Verkehr auf den Umleitungsstrecken beeinträchtigen könnten, kommen aktuell auf den Prüfstand.

■ Wie wird der Verkehr geregelt?

Aufgrund des Einsturzes bleiben die Carolabrücke, das Terrassenufer und der Elberadweg auf beiden Seiten der Elbe bis auf weiteres gesperrt. Der Kfz-Verkehr wird über die Albertbrücke umgeleitet. Die derzeitigen Sperrungen werden vorerst Bestand haben. Die Umleitung für

das gesperrte Terrassenufer erfolgt über die Wilsdruffer Straße. Mehr Straßenbahnen als bisher werden nun über die Augustusbrücke geleitet.

■ Warum wird die Augustusbrücke nicht für den Kfz-Verkehr freigegeben?

Durch die Verlegung der provisorischen Fernwärmeleitung kann derzeit keine Freigabe erfolgen. Die Augustusbrücke wurde für die Straßenbahn, den Radverkehr und den Fußverkehr geplant und umgebaut. Die Brücke wird durch den Umweltverbund intensiv genutzt. Eine Öffnung für den Kfz-Verkehr würde eine gemeinsame Führung von Straßenbahn und Kfz-Verkehr bedeuten. Das gilt auch für die Haltestelle Neustädter Markt auf der Brückenrampe. Die Kreuzung am Neustädter Markt wäre nicht mehr ausreichend leistungsfähig. Zudem käme es am Schlossplatz durch abbiegenden Kfz-Verkehr und teilweise geradeausfahrenden Radverkehr sowie den querenden Fußverkehr zu Verkehrssicherheitsdefiziten.

■ Wie wird die neue Verkehrsführung organisiert?

Die Task-Force „Carolabrücke“ beschäftigt sich mit kurzfristigen und mittelfristigen Maßnahmen der Verkehrsorganisation. Das umfasst auch Verkehrslösungen im Hinblick auf den anstehenden Adventsverkehr.

Derzeit werden die Ampeln im Umfeld der Carolabrücke und auf den Umleitungsstrecken schrittweise angepasst. Dazu wurden die neuen Verkehrsströme erhoben. Anschließend werden die Signalprogramme unter Beachtung der Abhängigkeiten zwischen den vielen Fahrmöglichkeiten geändert. In einem nächsten Schritt ist geplant, aufwändigere Änderungen an den Kreuzungen, zum Beispiel die Aufteilung der Fahrstreifen, unter Berücksichtigung des Kfz-Verkehrs, des Radverkehrs, des ÖPNV und des Fußverkehrs anzupassen.

■ Was ist die Task-Force „Carolabrücke“?

Aufgabe und Ziel der Expertengruppe ist es, Interimslösungen für die durch den Teileinsturz der Carolabrücke notwendig

Brückenzug der Straßenbahn nach dem Einsturz, fotografiert am 12. September 2024. Foto: Diana Petters

gewordene Neuordnung des Verkehrs zu entwickeln. Darüber hinaus soll sich die Task-Force mit den Auswirkungen auf das Dresdner Verkehrssystem befassen. Bis auf Weiteres treffen sich die Experten wöchentlich. Sie arbeiten nicht nur an kurzfristigen Maßnahmen, sondern entwickeln Anpassungen für die nächsten Jahre, einschließlich der Wiederherstellung dieser wichtigen Brückenverbindung.

■ Was ist die Ursache des Einsturzes?

Die Ursachen für den Einsturz werden derzeit untersucht. Das erfolgt unter anderem durch Prof. Steffen Marx von der TU Dresden und dem Büro MKP GmbH.



Prof. Steffen Marx von der TU Dresden erläuterte am 7. Oktober die ersten Untersuchungserkenntnisse. Foto: Laura Kirsten

■ Wie ist der aktuelle Zustand der Carolabrücke?

Der Brückenzug C wird seit dem 7. Oktober abgerissen. Vorbereitende Arbeiten dafür begannen bereits am 25. September. Insgesamt werden die Abrissarbeiten, in Abhängigkeit vom Elbpegel bis Ende des Jahres dauern.

Die Carolabrücke besteht aus drei Brückenzügen. Sie sind in der Mitte des Bauwerkes über einen Querträger miteinander verbunden. Der Querträger ist beim Einsturz des Brückenzugs C abgerissen. Alle Züge liegen auf einem gemeinsamen Pfeiler, der durch den Absturz Bewegung erfahren hat. Der mittlere Zug B, der den Verkehr von der Neustädter Seite auf die Altstädter Seite führt, weist Absenkungen auf. Diese Absenkung wird vermessen und abgeglichen. Die Absenkung lässt sich auch mit bloßem Auge schon an den Geländern erkennen, die sich rund 20 Zentimeter voneinander entfernt haben. Inwiefern der Zug A beschädigt wurde, ist noch unklar. Das werden die weiteren Unter-

suchungen ergeben.

■ Als eine mögliche Einsturzursache wird eine chloridinduzierte Korrosion der Spannglieder, also Beeinträchtigungen durch Tausalze, genauer untersucht. Wie kommt es, dass auf der Straßenbahnbrücke Tausalze zu finden sind?

Auf Zug C selbst wurden vermutlich nur in geringem Umfang Tausalze eingesetzt. Der Haupteintrag von Tausalzen in Zug C wird durch Sprühnebel vom Kfz-Verkehr auf dem benachbarten Zug B vermutet. Bei Zug C ist die Konstruktion der Brücke nicht durch einen Straßenbelag geschützt, sondern die Gleise liegen direkt auf der Konstruktion auf. Ist diese nicht vollständig abgedichtet, kann es zum Eindringen der Salze und damit zu einer chloridinduzierten Korrosion kommen.

■ Wie findet das Bauwerkmonitoring von Brücken statt? Was sind die rechtlichen Vorgaben?

Brücken und andere Ingenieurbauwerke wie Stützwände oder Tunnel werden alle sechs Jahre bei einer Hauptprüfung nach der DIN 1076 durch speziell ausgebildete Bauwerksprüfer inspiziert. Beim landläufig als „Brücken-TÜV“ bezeichneten Verfahren werden die Standsicherheit, die Verkehrssicherheit und die Dauerhaftigkeit ausgewertet und zu einer Zustandsnote von 1 (sehr guter Zustand) bis 4 (ungenügender Zustand) zusammengefasst. Des Weiteren finden alle drei Jahre sogenannte Einfache Prüfungen und jährlich Sichtprüfungen durch Fachpersonal der Stadtverwaltung statt. Weitere Untersuchungen finden nach außergewöhnlichen Ereignissen wie beispielsweise nach einem Hochwasser statt.

■ Wurde die Carolabrücke regelmäßig überprüft? Wie ist das Ergebnis ausgefallen?

Die Carolabrücke wurde vorschriftsmäßig regelmäßig überprüft. Die letzte Hauptprüfung von Zug C fand Ende 2023 mit dem Ergebnis der Zustandsnote 3,0 statt. Eine Zustandsnote von 3,0 bis 3,4 (nicht ausreichender Bauwerkszustand) bedeutet nicht zwangsläufig eine Nutzungseinschränkung des Bauwerkes, sondern ist vielmehr ein Indikator dafür, dass in näherer Zukunft eine Instandsetzungsmaßnahme zu planen ist.

Wenn bei der Bauwerksprüfung eine Beeinträchtigung der Standsicherheit oder Verkehrssicherheit festgestellt wird, so werden selbstverständlich sofort entsprechende Maßnahmen getroffen, um die erforderliche Sicherheit weiterhin zu gewährleisten. Das war bei der Carolabrücke nicht der Fall.

■ Was ist seit der Wende konkret an der Carolabrücke gemacht worden? Was war in Planung?

Die Carolabrücke ist eine Spannbetonhohlkastenbrücke mit drei Zügen aus dem Baujahr 1971.

◀ Seite 2

Brückenzug A ist der elbaufwärts gelegene, Zug B der mittlere und Zug C der teilweise eingestürzte elbabwärts gelegene Brückenzug. Von November 2019 bis Ende 2023 wurden die Brückenzüge A und B der Carolabrücke saniert. Letzte Arbeiten am Geländer fanden bis Anfang Juni 2024 statt. Dabei wurde ein besserer Bauwerkzustand erreicht. Die Sanierung des Brückenzuges C befand sich gerade in der Ausschreibung. Der Baubeginn sollte im Januar 2025 sein. Die letzte grundlegende Instandsetzung aller Brückenzüge erfolgte in den Jahren von 1992 bis 1996. Ein Chloridentzug wurde im Jahr 2000 durchgeführt. 2006/2007 erfolgte der Austausch sämtlicher Brückenlager.

■ Warum fand die Sanierung in dieser Reihenfolge der Brückenzüge statt?

Anhand des Zustandes der jeweiligen Brückenzüge wurde die Sanierungsreihenfolge festgelegt. Der Zug C war der Brückenzug mit dem besten Zustand. Deswegen wäre er als letztes ab Januar 2025 saniert worden. Zudem konnte die Sanierung des Brückenzuges C nicht gleichzeitig mit der Sanierung der Augustusbrücke erfolgen, da die Straßenbahnen teilweise über die Carolabrücke umgeleitet wurden. Auch eine Sanierung parallel zu Brückenzug B war unter anderem aus bauorganisatorischen Gründen nicht möglich.

■ Wie ist der Zustand der Brücken in Dresden?

Von den insgesamt 314 Brücken in der Baulast der Landeshauptstadt Dresden, welche im Zeitraum von 2021 bis 2023 geprüft wurden, befinden sich 72 Prozent in einem sehr guten bis befriedigenden Bauwerkzustand (Note 2,4 und besser). Lediglich vier Prozent der Brücken befinden sich in einem kritischen Zustand (Note 3 und schlechter), die Zahl dieser Brücken wurde in den letzten Jahren deutlich reduziert. Weitere 24 Prozent im Notenbereich 2,5 bis 2,9 mit noch ausreichendem Zustand bedürfen einer kurz- bis mittelfristigen Instandsetzung. An dieser grundsätzlichen Aufteilung hat sich auch im Vergleich zu den vorangegangenen Prüfzyklen nur wenig geändert. Der Bauwerksbestand konnte erhalten und im Vergleich zum Zeitraum 2015 bis 2017 in seinem Zustand sogar noch etwas verbessert werden.

■ Wie steht es um die Brücken an der Königsbrücker Straße, Fabricestraße sowie um die Nossener Brücke?

Diese Brückenbauwerke sind Spannbetonbrücken mit einem anderen statischen System. Die Brücken befinden sich in ständiger Überwachung. Einschränkungsmaßnahmen sind bereits dort eingeleitet worden, wo die Prüfung ergeben hat, dass Maßnahmen notwendig sind. So gibt es an der Brücke Königsbrücker Straße und Fabricestraße eine Einengung des Querschnitts und an der Nossener Brücke eine Geschwindigkeitsreduzierung.

Alle drei Brücken sind sanierungsbedürftig und werden ersetzt. Der Baustart an der Fabricestraße soll im Jahr 2026 erfolgen. Bei der Nossener Brücke gehen die Bauarbeiten Ende 2025 los. Hier er-



hält das Bauwerk einen Ersatzneubau. Die Bauarbeiten an der Brücke Königsbrücker Straße am Industriegelände sollen 2027 erfolgen.

■ Sind die neuen Straßenbahnen zu schwer und haben die Carolabrücke zum Einsturz gebracht?

Dies trifft nicht zu. Die neuen Stadtbahnen vom Typ NGT DXDD wiegen 53,5 Tonnen, bei den Zweirichtern sind es 54,9 Tonnen. Die längsten Altfahrzeuge vom Typ NGT D12DD, die seit 2003 die Carolabrücke befahren, wiegen 55,4 Tonnen (jeweils Leergewichte). Die letzten Tatra-Großzüge mit drei T4D-Triebwagen hatten ein Gesamtleergewicht von 50,4 Tonnen. Bei der Konstruktion der neuen Stadtbahnen wurde genauestens darauf geachtet, dass sie eben nicht schwerer, sondern sogar leichter sind. Die Achslasten liegen selbstverständlich in den sogenannten Lastmodellen aller Dresdner Brücken, sonst wären die Fahrzeuge gar nicht zugelassen worden.

■ Was sagt der auch für Brücken zuständige Baubürgermeister Stephan Kühn zum Einsturz?

„Die aktuelle Lage ist für viele Menschen in der Stadt eine große Umstellung und Belastung. Ob Fußgänger, ÖPNV, Radfahrende oder Autofahrerinnen – alle spüren sie tagtäglich die Auswirkungen. Ich tue alles dafür, dass wir die Ursachen genau ermitteln, die Weichen für einen zügigen Ersatz- oder Neubau der Carolabrücke stellen und bis dahin eine für die Menschen und Gäste unserer Stadt akzeptable Lösung für die fehlende Elbquerung bereitstellen. Was mir dabei von Anfang an wichtig war: Dass wir sowohl die Öffentlichkeit, die Medien als auch die politischen Gremien über den fortschreitenden Kenntnisstand kontinuierlich informieren.“

Auch für mich persönlich ist das gerade eine schwierige Situation. Doch Kritik – ob berechtigt oder nicht – gehört

Während der Abrissarbeiten Mitte Oktober 2024.

Foto: Laura Kirsten

zu meinem Job dazu. Doch hier bitte ich um die notwendige Geduld: Die Untersuchungen zum Einsturz der Carolabrücke laufen noch. Sie beschäftigen sich unter anderem auch mit Verantwortlichkeiten. Voreilige Schlüsse zu ziehen, halte ich in der Situation für unangebracht, zumal wir darum ringen, die Finanzierung eines Ersatz- oder Neubaus zu stemmen, den Verkehr – insbesondere in der bevorstehenden Adventszeit – zu organisieren und die Versorgung mit Fernwärme in der kalten Jahreszeit für alle Dresdner zu garantieren. Wie Sie sich vorstellen können, sind das alles keine einfachen Herausforderungen.

Versäumnisse in meiner Arbeit sehe ich nicht. Versäumnisse setzen ja ein bewusstes Handeln voraus, etwas unbeachtet oder vernachlässigt zu haben. Das kann ich nicht erkennen. Aber selbstverständlich, auch ein selbstkritischer Blick gehört zur Aufarbeitung dazu: Haben wir etwas Grundlegendes übersehen? Waren und sind unsere Prozesse und Abläufe up to date? Alle diese Fragestellungen fließen in die externe und interne Ursachenforschung ein. Ich übernehme politische Verantwortung, indem ich mich aktiv um die Aufklärung der Ursachen kümmere, auch nach unkonventionellen Finanzierungs- und Lösungsmöglichkeiten für die Elbquerung suche und meine Kraft auf Verkehrsorganisation, Brückenerhalt und -neubau konzentriere.“

■ Informationen

Aktuelle Informationen stellt die Landeshauptstadt online unter www.dresden.de/carolabruecke bereit. Dazu gehören sowohl Fragen und Antworten als auch Gutachten, Ursachenermittlungen und mögliche Lösungsschritte.

www.dresden.de/carolabruecke

Umfrage zur Gestaltung des Umfelds Budapester Straße

Die Innenhöfe und Straßenräume im Wohnviertel an der Budapester Straße sollen umgestaltet werden. Um die Aufenthalts- und Erlebnisqualität zu erhöhen und das Wohnumfeld für alle Generationen attraktiver zu machen, sieht die Planung mehr Grün, Elemente für Sport und Spiel sowie Sitzmöglichkeiten vor. Anwohnerinnen und Anwohner sollen bei der Gestaltung mit einbezogen werden und können sich bis Montag, 18. November, an einer Online-Umfrage beteiligen und ihre Wünsche unter www.dresden.de/budapester einbringen. Die Ergebnisse der Befragung fließen in das Umgestaltungs-konzept ein. Daraus leiten sich die Projekte ab, die im Städtebaufördergebiet „Budapester Straße Ost“ in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen.

■ Unterstützung bei der Online-Umfrage

Das Quartiersmanagement Südhöfe sowie das Begegnungs- und Beratungszentrum der Volkssolidarität Dresden e. V. bieten Unterstützung bei der Online-Umfrage an:

■ Quartiersmanagement Südhöfe: Sprechzeiten sind Dienstag von 14 bis 18 Uhr und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr auf der Budapester Straße 69, 1. Obergeschoss links, Büro 02–02. Der Zugang ist nicht barrierefrei. Eine Terminvereinbarung außerhalb der Sprechzeiten ist telefonisch in der Zeit von 9 bis 16 Uhr unter (01 71) 5 34 51 74 oder per E-Mail an info@qm-suedhoeffe.de möglich.

■ Das Begegnungs- und Beratungszentrum der Volkssolidarität Dresden e. V. „Am Nürnberger Ei“ unterstützt die Online-Umfrage am 8. und 15. November in der Zeit von 9 bis 11 Uhr auf der Nürnberger Straße 45. Auf Wunsch beantworten Mitarbeiter Anfragen nach vorheriger Kontaktaufnahme unter (03 51) 4 71 93 66 oder per E-Mail an klinger@volkssoli-dresden.de auch direkt vor Ort.

■ Wie konnte sich die Bevölkerung bisher beteiligen?

Bis 2032 soll das Gebiet „Budapester Straße Ost“ mit Städtebaufördermitteln weiterentwickelt werden. Ziele sind, das Areal zwischen der Budapester Straße und der Kaitzer Straße sowie zwischen der Nürnberger Straße und dem nordöstlichen Bahndamm städtebaulich aufzuwerten sowie den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken.

Bereits 2021 führte das Amt für Stadtplanung und Mobilität eine Online-Befragung durch. Anwohnerinnen und Anwohner konnten ihre Wünsche zur künftigen Entwicklung des Wohnumfelds Budapester Straße benennen. Dabei wurden konkrete Orte im Gebiet (Ruine Zionskirche und Ecke Wielandstraße/Hohe Straße) beleuchtet. Die Ergebnisse dieser Umfrage flossen bereits in den Planungsprozess ein.

Im Sommer 2023 beteiligten sich Kinder an der Planung eines Spielplatzes und entwickelten Ideen für den zukünftigen Spielplatz. Die Ergebnisse fließen in die Planung des Spielplatzes ein. 2025 soll die Umgestaltung der aktuell überwucherten Fläche beginnen.

www.dresden.de/budapester

Der Oberbürgermeister gratuliert

zum 90. Geburtstag am 8. November

Johanna Krause, Blasewitz
Lothar Köhler, Weißig
Hans-Joachim Streit, Blasewitz

am 9. November

Renate Gierth, Klotzsche

am 10. November

Brigitte Werner, Altstadt
Erna Barth, Blasewitz

am 11. November

Dr. Horst Kapson, Plauen
Margarete Gäbler, Prohlis
Horst Peschel, Blasewitz

Dr. Martin Müller, Loschwitz

am 12. November

Lothar Anders, Blasewitz
Manfred Wolf, Loschwitz

am 13. November

Barbara Schöps, Blasewitz
Annemarie Vogel, Loschwitz

am 14. November

Werner Popp, Altstadt

Weltdiabetestag am 14. November

Selbsthilfegruppen und Gesundheitsamt informieren und helfen

Am Donnerstag, 14. November, begehen Menschen mit Diabetes auf der ganzen Welt den Weltdiabetestag, denn an diesem Tag 1891 wurde der Entdecker des lebenswichtigen Hormons Insulin Frederick G. Banting geboren.

Sozialamtsleiter Christian Knappe sagt: „Der Aktionstag soll das Bewusstsein für Prävention, Behandlung und Umgang mit dieser chronischen Krankheit schärfen, auch hier bei uns in Dresden. Im Rahmen von Selbsthilfegruppen tauschen sich Betroffene über diese stille, jedoch sehr ernste Krankheit aus, teilen Erfahrungen und geben Hinweise im praktischen Umgang.“

In Dresden gibt es derzeit zwei Gruppen, die sich mit Diabetes befassen. Die Mitglieder der Gruppe „Insulinpumpenträger Dresden“ organisieren jährlich – in enger Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum „Carl-Gustav-Carus“ Dresden – einen Insulinpumpentag für Betroffene und Interessierte. In diesem Jahr findet dieser am Sonnabend, 16. November, 9 bis 13.30 Uhr, im Hörsaal und Foyer des Dekanats der Medizinischen Fakultät, Haus 40; Fiedlerstraße 27, statt. Neben Vorträgen von Fachärzten präsentieren Hersteller neue Modelle. Die Besucherinnen und Besucher können sich über technische Neuheiten und den alltäglichen Umgang mit Insulinpumpen informieren. Der Eintritt ist frei.

Die zweite Selbsthilfegruppe engagiert sich für Familien mit Kindern, die an Typ 1 erkrankt sind. Für die Eltern ist die Diagnose mit vielen Ängsten um ihr Kind verbunden. Sie benötigen Informationen zu technischen Hilfsmitteln, zur Umstellung der Ernährung und zum Umgang mit der Krankheit in Kita oder Schule. Bei

den Treffen der Selbsthilfegruppe „Zucker-Kids“ informieren erfahrene Eltern Familien, deren Kinder erst kürzlich die Diagnose erhielten.

Die Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer informiert in einer Veranstaltung am Sonnabend, 30. November, 10 bis 13 Uhr, im Deutschen Hygienemuseum, Martha-Fraenkel-Saal, Lingnerplatz 1, zu Adipositas und Diabetes Typ 2 bei der Prof. Dr. Tobias Lohmann, Chefarzt des Adipositaszentrums am Städtischen Klinikum Dresden, spricht. Die Teilnahme für Betroffene, Familienangehörige und Interessierte ist kostenlos und eine Anmeldung nicht notwendig.

Diabetes kann schwere gesundheitliche Folgen haben, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nierenschäden und Sehverlust, wenn sie nicht richtig behandelt wird. Neben den Folge- und Begleiterkrankungen sind damit persönliches Leid und eine geminderte Lebensqualität verbunden. Viele Diabetesfälle, insbesondere Typ-2, können durch gesunden Lebensstil verhindert werden. Eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung und Verzicht auf Tabak können das Risiko senken. Aufklärung und präventive Maßnahmen sind notwendig, um die Diabetes-Verbreitung einzudämmen. Das Amt für Gesundheit und Prävention bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Ernährung und Bewegungsförderung und klärt zum Beispiel bei geführten Stadteilsparzergängen und Kursen zur richtigen Ernährung in der Schwangerschaft und Stillzeit präventiv auf.

www.dresden.de/selbsthilfe
www.weltdiabetestag.de

Dresden erinnert an die Reichspogromnacht

Vielseitiges Gedenkprogramm mit Gelegenheit zum Austausch

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 brannten Synagogen in ganz Deutschland, auch in Dresden. Viele jüdische Geschäfte wurden geplündert und angezündet, jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger verhaftet. Die Landeshauptstadt Dresden lädt ein, am vielfältigen Veranstaltungsprogramm zum Gedenken teilzunehmen.

Anlässlich des 86. Jahrestages der Reichspogromnacht findet am Freitag, 8. November, 12 Uhr, eine Gedenkveranstaltung an der Stele Brühlscher Garten, Hasenberg, statt. An dieser Stelle stand die von Gottfried Semper entworfene und 1840 eingeweihte Dresdner Synagoge bis zu ihrer Zerstörung in der Reichspogromnacht.

Dresdnerinnen und Dresdner, Schülerinnen und Schüler sowie Mitglieder von Initiativen, Vereinen und Organisationen sind herzlich zum Gedenken eingeladen. An der Stele Brühlscher Garten sprechen der Erste Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden Jan Donhauser und die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Dresden Ekaterina Kulakova. Annetrin Klepsch,

Bürgermeisterin für Kultur und Mitglied im Beirat Erinnerungskulturen, nimmt ebenfalls teil. Der Synagogenchor Dresden übernimmt den musikalischen Rahmen. Es folgen das „El mole Rachamim“ und das Kaddisch-Gebet. Anschließend legen Repräsentanten des Sächsischen Landtags, des Freistaates Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden Kränze nieder. Bürgerinnen und Bürger können ebenfalls Blumen niederlegen. Während der Veranstaltung bleiben die Straßenzugänge am Hasenberg für den Verkehr gesperrt.

Rund um den Gedenktag gibt es weitere Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften, engagierten Ehrenamtlichen, zivilgesellschaftlichen Akteuren im Bereich der Erinnerungskultur, städtischen Kultureinrichtungen, Gedenkstätten, Vereinen, Verbänden, Initiativen, Netzwerken und Privatpersonen. Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen.

www.cj-dresden.de
www.stsg.de

Neuer Großeltern-Kurs in Dresden

Enkelkinder sind etwas Großartiges. Aber macht man alles noch sowie damals, als die eigenen Kinder klein waren? Das ist lange her. Vieles bleibt, aber manches ändert sich. Die Zeit mit den Enkeln sollte frei von Unsicherheiten sein. Wer fit werden möchte in seiner neuen Rolle als Oma oder Opa, für den ist der neue Großeltern-Kurs genau das Richtige. Am Dienstag, 12. November, gibt es in der Volkshochschule Dresden, Annenstraße 10, Raum B2.12, ab 17.30 Uhr, wertvolle Tipps und Tricks für Omas und Opas. Eine Anmeldung ist möglich telefonisch unter (03 51) 4 88 82 41 oder per E-Mail an gesundheitsamt-kjg@dresden.de.

Den kostenfreien Kurs haben Familienhebammen des Amtes für Gesundheit und Prävention speziell konzipiert, um Omas und Opas in diesem aufregenden Lebensabschnitt zu unterstützen. Die Großeltern erwartet eine Auffrischung ihrer jahrelangen Erfahrungen. Es werden Themen beleuchtet, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte verändert haben. Es geht dabei unter anderem um Babypflege, gesunden Schlaf, altersgerechte Entwicklung sowie Unterstützungsmöglichkeiten.

www.dresden.de/fruehe-gesundheitshilfen

Vorläufige Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe

Am 30. Oktober informierten der Erste Bürgermeister Jan Donhauser und die Jugendamtsleiterin Sylvia Lemm über den Verwaltungsvorschlag zur vorläufigen Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe im Jahr 2025. Der gegenwärtige Verwaltungsentwurf des Haushaltes erfordert eine besondere Sorgfalt und ein vorsorgliches Förderkonzept für Vorauszahlungen, wenn Haushaltsmittel nicht ausreichen könnten. Eine entsprechende Vorlage der Verwaltung wurde nun in den Gremienang zur Beratung und Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss gegeben. Das Förderkonzept wägt unter Beachtung der gegenwärtig bekannten Budgethöhe die Angebotslandschaft mit dem Anspruch der Ermessensfehlerfreiheit ab und formuliert konkrete Umsetzungsvorschläge, die mit Leistungseinschränkungen in verschiedenen Bereichen einhergehen und insgesamt 8,7 Millionen Euro kompensieren. Im weiteren Verfahren wird diese Vorlage am Donnerstag, 7. November, in erster Lesung im Jugendhilfeausschuss und danach in den vorberatenden Unterausschüssen beraten. Grundsätzlich stellt die Vorlage mit ihrem Förderkonzept einen Vorschlag der Verwaltung dar. Der Jugendhilfeausschuss hat hier aufgrund seiner rechtlichen Stellung ein umfassendes und abschließendes Befassungs- und Beschlussrecht. In der Zeitschiene wird hier ein Beschluss spätestens Anfang Dezember 2024 angestrebt. Mit Beschluss des Doppelhaushaltes 2025/2026, welcher aus jetziger Sicht im Februar 2025 erfolgen könnte, entscheidet dann der Jugendhilfeausschuss über die endgültige Höhe der Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe.

Hamburg und Dresden im Dialog zu Wende und Wandel



Oberbürgermeister Dirk Hilbert begrüßt am Donnerstag, 14. November 2024 den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher, in Dresden und lädt die Dresdnerinnen und Dresdner zum Bürgerdialog ins Neue Rathaus ein. Ab 18 Uhr können die Gäste im Plenarsaal, Rathausplatz 1, Eingang Goldene Pforte, mit den beiden Stadt-oberhäuptern unter dem Titel „35+2 Jahre Partnerschaft: Von Wende bis Wandel“ ins Gespräch kommen. Anmeldungen sind möglich unter

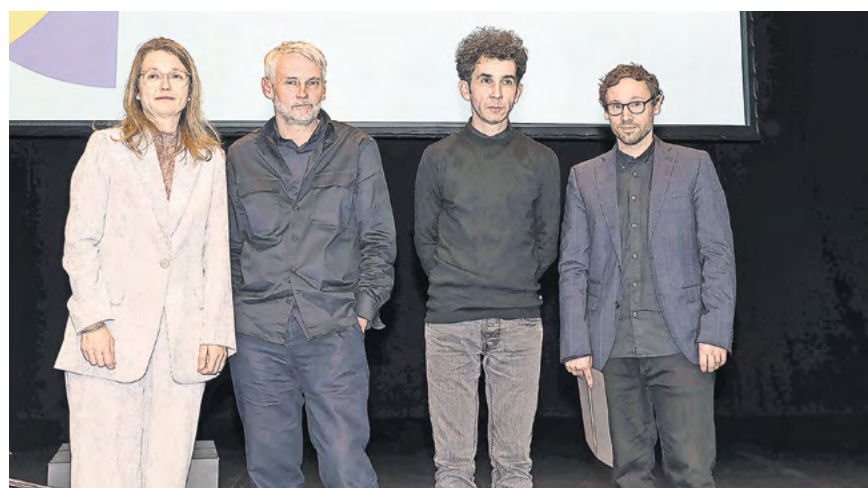
www.dresden.de/buergerdialog

Kraftloserklärung von Dienstaussweisen der Stadt

Wegen Verlustes bzw. Diebstahls werden folgende Dienstaussweise der Landeshauptstadt Dresden für kraftlos erklärt: DA-Nr.: H073576, J160225, N074611, P044462, S059656, 34509103, 37475771, 53995924, 66068354, 69754311.

15. Dresdner Lyrikpreis geht an Petr Borkovec und Georg Leß

Landeshauptstadt stiftet alle zwei Jahre den deutsch-tschechischen Dresdner Preis – 2024 zum 15. Mal



Den 15. Lyrikpreis der Landeshauptstadt Dresden erhielten 2024 der tschechische Dichter Petr Borkovec und der deutsche Dichter Georg Leß. Die Auszeichnung ist mit 15.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Der tschechische Dichter Kamil Bouška erhielt den Publikumspreis, der von der Euroregion Elbe/Labe gestiftet wird.

Die Verleihung fand am 3. November im Großen Saal des Festspielhauses Hellerau, Karl-Liebknecht-Straße 56, statt. Der Nachmittag startete mit einem besonderen Konzert: Anna Fliegerová (Geige/Koto) und Baby Sommer (Schlagzeug/Percussion) traten gemeinsam mit den nominierten Lyrikerinnen und Lyrikern auf und sorgten damit für einen stimmungsvollen Auftakt. Die Grußworte sprachen Jozef Špánik, stellvertretender

Ausgezeichnet: Kulturbürgermeisterin Annekatriin Klepsch mit den diesjährigen Lyrikpreisträgern Petr Borkovec (2. von links) und Georg Leß (rechts) sowie mit dem Publikums-Preisträger Kamil Bouška (2. von rechts).

Foto: jmfoto/Jürgen Männel

Generalkonsul der Tschechischen Republik in Dresden, und Annekatriin Klepsch, Bürgermeisterin für Kultur, Wissenschaft und Tourismus. Bekanntgegeben wurde an diesem Abend auch, wer die meisten Stimmen des Publikumsvotings auf sich vereinen konnte.

Zuvor lasen die für den Lyrikpreis Nominierten am 1. November in Prag und am 2. November im Dresdner Festspielhaus Hellerau – hier konnte das Publikum live über ihre Favoritin oder ihren Favoriten abstimmen.

■ Lyrikpreisträger 2024

■ Petr Borkovec, geboren 1970, lebt als Dichter, Übersetzer und Kulturredakteur in Prag.

■ Georg Leß wurde 1981 geboren. Er gilt als einer der eigenwilligsten Dichter seiner Generation.

Der Dresdner Lyrikpreis wird zur Förderung des gegenwärtigen poetischen Schaffens durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden seit 1996 alle zwei Jahre ausgelobt. Er richtet sich an Lyrikerinnen und Lyriker, die in deutscher oder tschechischer Sprache schreiben und in Europa leben. Mit insgesamt 15.000 Euro dotiert, wird der Preis in gleichen Teilen zu je 7.500 Euro verliehen. Begleitend erscheint eine zweisprachige Anthologie mit einer Gedichtauswahl aller Finalisten sowie deren Übertragungen bei edition AZUR in Kooperation mit Protimluv Ostrava.

■ Publikumspreis 2024

Der Publikumspreis ging dieses Jahr an den Dichter Kamil Bouška. Er wurde 1979 geboren und gilt als Dichter-Provokateur.

Der deutsch-tschechische Dresdner Lyrikpreis wird an in Mitgliedstaaten der Europäischen Union lebende Dichterinnen und Dichter, die in deutscher oder tschechischer Sprache schreiben und deren Gedichte einem hohen künstlerischen Anspruch gerecht werden, verliehen. In einem intensiven fachlichen Austausch hatte sich die binational besetzte Jury auf die Finalistinnen und Finalisten geeinigt.

www.dresden.de/lyrikpreis

Städtische Bibliotheken beteiligen sich am Vorlesetag

Am Freitag, 15. November, wird vor-gelesen! Unter dem diesjährigen Motto „Vorlesen schafft Zukunft“ laden die Städtischen Bibliotheken Dresden zum bundesweiten Vorlesetag ein. Mit der Polizei, der Feuerwehr, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Zoo Dresden und mehrsprachigen Vorlesenden warten ganz besondere Lesestunden auf Groß und Klein.

■ Einige Highlights im Überblick

■ Bibliothek Cotta, Cossebauder Straße 42
■ 10 Uhr: Kulturbürgermeisterin Annekatriin Klepsch liest vor zwei Grundschulklassen der 37. Grundschule in der Bibliothek anlässlich des Erich-Kästner-Jubiläumjahres aus einem Kinderbuch des in Dresden aufgewachsenen Schriftstellers. Zuhörende sind willkommen.

■ Bibliothek Pieschen, Bürgerstraße 63
■ 16 Uhr: Zu Gast ist die Feuerwehr und liest: „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ & „Max bei der Feuerwehr“

■ Bibliothek Südvorstadt, Münchner Platz 2

■ 8 Uhr: Aline Fiedler, Vorsitzende dbv Deutscher Buchverband, liest das Jugendbuch: „Hinter den Sternen ganz nah“ von Petra Bartoli y Eckert

■ 9 Uhr: Eine Mitarbeiterin aus dem Zoo Dresden liest das Bilderbuch: „Gecko und das Glück des Gebens“ von Rachel Bright

■ 10 Uhr: Zu Gast ist die Polizei und liest ein kriminelles Kinderbuch

www.bibo-dresden.de

Dresden-Wroclaw-Drezno-Breslau

Im Kraszewski-Museum Dresden, Nordstraße 28, ist vom 20. November bis 26. Oktober 2025 die Sonderausstellung „Dresden-Wroclaw-Drezno-Breslau. Vier Namen. Zwei Städte. 65 Jahre Partnerschaft“ zu sehen. Die feierliche Eröffnung: findet am Sonntag, 17. November, 15 Uhr, statt. Der Eintritt dazu ist frei. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Die Ausstellung berichtet über die langjährige Städtepartnerschaft zwischen Dresden und Wroclaw. Während die Partnerschaften von Städten über Grenzen hinweg als bilaterale, Länder und Menschen verbindende Institutionen seit den 1990er Jahren bekannt sind, weiß kaum jemand um ihre Ursprünge in der Kulturpolitik der ehemaligen DDR. Daraus ergeben sich Fragen, denen die Ausstellung nachgeht: Warum wurden die Städtepartnerschaften begründet – diejenige zwischen Dresden und Wroclaw 1959? Welche Funktion sollten sie erfüllen? Wie konnten die Partnerschaften vor 1989 trotz ihrer politischen Ausrichtung persönliche Begegnungen und Kontakte ermöglichen? Und wie war es möglich, die Partnerschaft nach 1989 weiterzuführen? Erzählt werden die Wiederaufnahme der Beziehungen und die vielen Aktivitäten.

Die Öffnungszeiten des Kraszewski-Museums sind Mittwoch bis Sonntag von 12 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet vier Euro, ermäßigt drei Euro.

www.kraszewski-museum.de

Lust, im Knabenchor Dresden zu singen?

Heinrich-Schütz-Konservatorium lädt Jungen von 5 bis 9 Jahren zum Vorsingen am 9. November ein

Der Knabenchor Dresden am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden lädt am Sonnabend, 9. November, von 10 bis 12 Uhr, in seinem Probensaal im Kraftwerk Mitte, Lichtwerk 14, zu einem Vorsingen ein. Herzlich willkommen sind Jungen im Alter von 5 bis 9 Jahren, die Freude am Singen haben und eine sängerische Begabung mitbringen. Eine Anmeldung ist möglich per E-Mail an chorbuero@knabenchor-dresden.org.

Mit seinem spezifischen, reizvollen Klang bereichert der Knabenchor Dresden die große Chortradition Sachsens seit 1971 und ist damit einer der jüngeren Knabenchöre Deutschlands. Manfred Winter gründete den Knabenchor Dresden und führte ihn erfolgreich bis zur Übernahme durch Matthias Jung im Jahr 1998. Mit dem Leitungswechsel wurde der Chor zugleich an das Heinrich-Schütz-Konservatorium angegliedert.

Der Chor zählt heute etwa 80 Knaben und junge Männer im Alter zwischen 5 und 27 Jahren, die in unterschiedlichen Chorgruppen gemeinsam musizieren. Sein Repertoire spannt einen Bogen von geistlicher und weltlicher Vokalmusik des 16. Jahrhunderts bis hin zur Unterhaltungsmusik unserer Zeit. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Motettenkunst des



16. bis 18. Jahrhunderts in Mitteldeutschland. Regelmäßig stehen aber auch große orchesterbegleitete Chorwerke auf dem Programm.

Konzertreisen führen den Knabenchor Dresden in verschiedene Regionen Deutschlands und Europas, wie unter anderem nach Belgien, Finnland, Frankreich, Russland und in die Dreiländerregion Österreich – Tschechien – Slowakei. Im Oktober 2018 unternahm der Chor eine zweiwöchige Gastspielreise durch China.

Sei auch du dabei!

Foto: Johannes Haupt

Darüber hinaus pflegt der Knabenchor Dresden enge Kontakte zu Knaben- und Jugendchören aus dem In- und Ausland. Mehrfach war er Gast renommierter Festivals, wie der Dresdner Musikfestspiele oder des MDR Musiksommers. Beim 58. Musikfestival für die Jugend in Neerpelt (Belgien) errang der Knabenchor Dresden einen Ersten Preis mit Auszeichnung.

Winterflugplan 2024: Ab Dresden zu Urlaubszentren

Ende Oktober trat auch am Flughafen Dresden der Winterflugplan in Kraft. Das Angebot umfasst Verbindungen zu deutschen und internationalen Drehkreuzen sowie zu Sonnenzielen am Mittelmeer, am Roten Meer und im Atlantik. Der Winterflugplan gilt bis zum 29. März 2025.

Mit bis zu sieben wöchentlichen Abflügen ist Sundair die Fluggesellschaft Nummer eins unter den Ferienfliegern ab Dresden. Die Airline bedient die Ziele Hurghada in Ägypten sowie Teneriffa, Las Palmas und Fuerteventura in Spanien.

Des Weiteren werden ab Dresden die Urlaubsziele Antalya und Mallorca angeboten, die von Corendon Airlines und SunExpress beziehungsweise Eurowings angefliegen werden. Hinzu kommen ausgewählte Flugreiseangebote nach Paphos auf Zypern, Tromsø in Norwegen, Kuusamo in Finnland und in das portugiesische Funchal.

SWISS verbindet montags bis freitags sowie sonntags Dresden mit dem Drehkreuz Zürich, über das eine Vielzahl an Weiterflugmöglichkeiten besteht.

Lufthansa fliegt bis zu vier Mal täglich die Drehkreuze Frankfurt und München an. Über beide Flughäfen besteht direkter Zugang zum weltweiten Netzwerk der Airline.

Eurowings verbindet montags bis freitags sowie sonntags Dresden mit Düsseldorf.

Der Winterflugplan des Flughafens Dresden bietet Verbindungen zu 14 Zielen in elf Ländern, die von acht Airlines bedient werden. Pro Woche starten bis zu 79 Flüge.

www.mdf-ag.com/flugplan



Neuer Kaufpark in Nickern eröffnet

Am 28. Oktober wurde der neue Kaufpark in Dresden-Nickern eröffnet. Mit dabei war auch Oberbürgermeister Dirk Hilbert.

Als eines der wenigen Neubauprojekte im Handel deutschlandweit entstand im Dresdner Süden ein Bau, der den Kunden und Besuchern nicht nur ein Einkaufserlebnis bietet. Hier gibt es außerdem zahlreiche Entertainment- und Unterhaltungsmöglichkeiten für kleine und große Besucherinnen und Besucher. Mit rund 100 Geschäften bietet der Kaufpark Dresden für jeden Geschmack etwas.

Damit ist der Kaufpark Dresden ein Magnet der Kunden im Einzugsgebiet, welches mit dem tschechischen Grenzgebiet über eine Million Menschen umfasst. Der Kaufpark Dresden bietet Arbeitsplätze für etwa 600 Menschen.

In Abstimmung mit dem Stadtbezirksamt Prohlis stellt der Kaufpark-Investor Kurt Krieger in unmittelbarer Nähe zum Einkaufszentrum eine leer stehende Lagerhalle für die Kunst- und Kreativszene zur Verfügung. Die Halle soll nach den Wünschen der Nutzerinnen und Nutzer ausgebaut werden.

www.kaufpark-dresden.de



Dresdens erste Parkour-Anlage im Stadtteil Gruna ist eröffnet

Bewegungsangebot ist für Jung und Alt geeignet



Auf dem Spielplatz Haenel-Clauß-Straße in Gruna lädt die erste Dresdner Parkour-Anlage seit Anfang November zu sportlicher Betätigung ein. Christian Barth, Stadtbezirksamtsleiter von Blasewitz, erläutert: „Das Ganzkörpertraining Parkour fördert vor allem Kraft, Ausdauer, Koordination und Konzentration. Gleichzeitig ist es ‚die Kunst der Fortbewegung‘. Die Möglichkeit dieser wunderbaren Kombination möchten wir den Menschen im

Stadtbezirk und gern über dessen Grenzen hinaus anbieten.“

■ **Was ist Parkour und für wen ist es geeignet?**

Beim Parkour geht es darum, Hindernisse kraftsparend oder spektakulär zu überwinden. Die erste Dresdner Parkour-Anlage ist geeignet für alle Personen ab etwa acht Jahren, sowohl für Anfänger als auch für Köhner. Auch alle, die ohne Parkour-Regeln ihre Fitness trainieren oder die ersten

Sportbegeisterte sind willkommen auf der ersten Dresdner Parkour-Anlage in Gruna. Gleich zu Beginn zeigten einige ihr Können.

Foto: Diana Petters

Boulderübungen absolvieren wollen, können sich auf der Parkour-Anlage ausprobieren.

■ **Projektbeteiligte**

Die Initiative für eine erste Dresdner Parkouranlage ging von einer Gruppe von Sportlern des Vereins ParkourOne aus, die selbst regelmäßig trainierten, aber auch Kinder und Jugendliche, zum Beispiel in Ganztagsangeboten an den Sport heranführen wollten und sich dazu an die Stadtverwaltung wandten. Die Vereinsmitglieder unter Federführung von Sebastian Hansel unterstützen auch die Umsetzung mit Expertise und großem Engagement. Die Suche nach einer geeigneten Fläche fiel auf eine Asphaltfläche auf dem Spielplatz Haenel-Clauß-Straße. Das Stadtbezirksamt Blasewitz und der Stadtbezirksbeirat unterstützten und finanzierten die Parkour-Anlage. Insgesamt wurden 335.000 Euro investiert. Detlef Thiel, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, sagt: „Ich danke dem Stadtbezirksbeirat Blasewitz ganz besonders für die Unterstützung, ohne die es dieses großartige Bewegungsangebot nicht geben würde.“

Kleingärten: Abwasser gehört nicht ins Grundwasser

Gesundheits- und Umweltrisiken durch falsche Abwasserentsorgung in Trinkwasserschutzonen

In mehreren Dresdner Kleingärten gibt es noch alte Abwasseranlagen, die nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. So können Abwasser und Fäkalabwasser in den Boden und ins Grundwasser gelangen. Da Trinkwasser in Dresden unter anderem aus aufbereitetem Grundwasser besteht, sind Krankheitserreger wie Bakterien, Viren und Parasiten aus Fäkalien dabei ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko für die Dresdnerinnen und Dresdner. Abwasser enthält auch schädliche Stickstoffverbindungen, Schwermetalle und chemische Substanzen wie zum Beispiel Arzneimittelrückstände, Haushaltschemikalien oder Substanzen aus Körperpflegeprodukten.

Jürgen Altmeyer, Abteilungsleiter der Wasser- und Bodenschutzbehörde im Dresdner Umweltamt, erklärt: „Das birgt nicht nur große gesundheitliche Risiken. Abwässer, die in das Grundwasser in Trinkwasserschutzgebieten gelangen, führen auch zu erheblichen Mehrkosten für die Aufbereitung des Wassers im Wasserwerk. Die Schadstoffe und Mikroorganismen müssen aus dem Wasser entfernt werden. Diese zusätzlichen Kosten werden letztlich beim Wasserpreis auf die Verbraucher umgelegt.“

Um das Grundwasser zu schützen, wurden in Dresden die Trinkwasserschutzzonen I (Fassungsgebiet), II (engere Schutzzone) und III (weitere Schutzzone) ausgewiesen. In der Trinkwasserschutzzone III befinden sich 16 Kleingartenvereine mit insgesamt etwa 1.100 Parzellen.

Die Stadtentwässerung Dresden hat sich die betroffenen Anlagen 2022/23 angeschaut und Rückbauanforderungen formuliert, die schrittweise umgesetzt werden. Insbesondere Sickergruben müssen stillgelegt und zurückgebaut werden. Abwassersammelgruben sind unter bestimmten Voraussetzungen übergangsweise bis Ende 2026 geduldet. Bisher wurden 60 Prozent der vorhandenen Abwassersammelgruben zurückgebaut.

■ **Gemeinschaftstoiletten oder Abkippstationen sind die Alternativen**

Eine zeitgemäße, den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Abwasserbeseitigung ist in Kleingartenvereinen über Gemeinschaftstoiletten und Abkippstationen (Fäkalien-Aussguss-Station zur Entsorgung von Schmutzwasser samt Fäkalie) mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation oder an eine Abwassersammelgrube – ähnlich wie auf Campingplätzen – möglich. Diese müssen bis zum Stichtag 31. Dezember 2026 eingerichtet sein.

Bereits jeder zehnte Dresdner Kleingartenverein, von insgesamt rund 360, besitzt eine öffentliche Toilettenanlage oder Abkippstation. Eine solche wurde in der Trinkwasserschutzzone III auch in den Kleingartenvereinen (KGV) Salzburger Straße und Elbgrund gebaut. In Planung sind zudem eine gemeinsame Abkippstation der KGV Albertpark und KGV Jägerpark und eine im KGV Nord. Auch die Kleingartenvereine Kiesgrube Dobritz sowie Berchtesgadener Straße haben sich bereits mit Bauplänen für eine Abkippstation an die Stadtentwässerung

Dresden beziehungsweise das Umweltamt gewandt.

■ **Flyer informiert Kleingartenvereine**

Der Stadtverband Dresdner Gartenfreunde e. V. hat in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt, dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und der Stadtentwässerung Dresden einen Flyer zum Thema Abwasserentsorgung in Kleingärten herausgegeben. Dieser kann in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes, Telefon (03 51) 89 67 87 00, angefordert oder im Internet unter www.dresdner-gartenfreunde.de/formulare heruntergeladen werden.



Fortschreibung des Masterplans Lärminderung

Das Dresdner Umweltamt hat den Masterplan zur Lärminderung überarbeitet. Der Entwurf des Lärmaktionsplans liegt vom 11. November bis 10. Dezember 2024 im Umweltamt, Grunaer Straße 2, aus und ist auch online unter www.dresden.de/laerm-beteiligung einsehbar. Alle Dresdnerinnen und Dresdner können sich in dieser Zeit damit vertraut machen und Stellungnahmen abgeben. Die öffentliche Bekanntmachung zum Masterplan Lärminderung (Entwurf der Fortschreibung 2024) Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden in der Ausgabe vom 7. November 2024 unter www.dresden.de/amtsblatt.

Gestaltungskommission tagt am 15. November

Die nächste Sitzung der Gestaltungskommission findet am Freitag, 15. November 2024, von 12.30 bis 16 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses, Rathausplatz 1, Eingang Goldene Pforte, statt. Interessierte können den fachlichen Austausch der Experten, die sich für Baukultur in Dresden einsetzen, als Zuschauer mitverfolgen. Die Leitung hat der Kommissionsvorsitzende Professor Wolfgang Lorch.

Es geht diesmal unter anderem um folgende Themen:

- Entwicklung Umfeld Dresdner Druck- und Verlagshaus (Ostra Quartier)
- Blasewitzer Straße/Herzzentrum
- NeustädterMarkt – Sanierung VONOVIA
- Flusswasserwerk, Sachstand zur Planung
- St. Petersburger Straße, Semesterprojekt TU Dresden
- Tätigkeitsbericht (Entwurf) Gestaltungskommission Dresden 2021–2024

Die Tagesordnung ist unter www.dresden.de/gestaltungskommission aktuell veröffentlicht. Im Anschluss an die Sitzung besteht die Möglichkeit, Fragen an die Mitglieder der Gestaltungskommission zu stellen.

www.dresden.de/gestaltungskommission

Beirat für Erinnerungskulturen tagt am 14. November

Am Donnerstag, 14. November 2024, 15.30 bis 17.30 Uhr, findet die dritte öffentliche Sitzung des Beirates für Erinnerungskulturen statt. Interessierte sind herzlich in das Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1, eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem


- der Bericht zur Haushaltsplanung im Bereich Kultur
 - das Gedenkareal Dresdner Norden sowie
 - Veranstaltungen im Gedenkjahr 2025
- Die vollständige Tagesordnung steht im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden in der Ausgabe vom 7. November 2024 unter www.dresden.de/amtsblatt sowie im Internet unter

www.dresden.de/erinnerungskulturen

Stellenangebote der Landeshauptstadt Dresden



In der Landeshauptstadt Dresden sind die folgenden Stellen zu besetzen.

 Weitere Informationen zu Voraussetzungen und Erwartungen finden Sie unter bewerberportal.dresden.de

■ Das Ordnungsamt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einen **Sachbearbeiter**

Waffenangelegenheiten (m/w/d)
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe oder Besoldungsgruppe E 9 c/A 10
Chiffre: 32241002

Bewerbungsfrist: 15. November 2024

■ Das Straßen- und Tiefbauamt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einen **Sachbearbeiter Verkehrsanlagen und Umwelt – Ingenieur (m/w/d)**

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 10
Chiffre: 66241005

Bewerbungsfrist: 15. November 2024

■ Der Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einen **Sachbearbeiter**

Baustellenvorbereitung (m/w/d)

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 a
Chiffre: 27241002

Bewerbungsfrist: 17. November 2024

■ Das Sozialamt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einen **Sachbearbeiter Haushalt/stellvertretende Sachgebietsleitung (m/w/d)**

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 b
Chiffre: 50241008

Bewerbungsfrist: 17. November 2024

■ Das Straßen- und Tiefbauamt sucht zum 1. März 2025 unbefristet einen **Operator Verkehrsleitstelle (m/w/d)**

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 7
Chiffre: 66241007

Bewerbungsfrist: 19. November 2024

■ Das Bürgeramt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet als Mutterschutz- und Elternzeitvertretung eine **Projektleitung Bildungskommune Dresden Monitoring (m/w/d)**

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 11
Chiffre: 33241002

Bewerbungsfrist: 22. November 2024

Baumpflege Baumkontrolle Baumdiagnose Baumsanierung Baumfällung
Baumstubbenfräsen Baumschutzmaßnahmen Baumstandortverbesserung



city forest GmbH
Projektbereich Dresden

Enderstraße 94
01277 Dresden

tel.: 0351 266 902 -10
fax: 0351 266 902 -19

mail: dresden@cityforest.de
web: www.cityforest.de

Hydrosaat Erosionsschutz Ingenieurbiologie Landschaftspflege

Impressum

Dresdner Amtsblatt
Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresden.de/amtsblatt

Herausgeber
Landeshauptstadt Dresden
Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Dr.-Külz-Ring 19
Postfach 12 00 20
01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
www.dresden.de/social-media

Redaktion/Satz
Barbara Knifka, kommissarische
Amtsleiterin (verantwortlich),
Marion Mohaupt, Sylvia Siebert,
Andreas Tampe

Redaktionsschluss:
dienstags der Vorwoche

**Verlag, Anzeigen,
Verlagsbeilagen und
-sonderveröffentlichungen**

DDV Sachsen GmbH
DDV Media
Ostra-Allee 20
01067 Dresden
Telefon (03 51) 48 64 48 64
E-Mail DresdnerAmtsblatt@ddv-mediengruppe.de
www.ddv-media.de

Druck
DDV Druck GmbH,
Dresden

Vertrieb
MEDIA Logistik GmbH,
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
servicecenter@post-modern.de

Bezugsbedingungen
Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Stadtbezirksämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Alle Auslagestellen sind unter www.dresden.de/amtsblatt zu finden.

Jahresabonnement über Postversand:

Das Abonnement kostet 74,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer, Porto und Versand. Die Aufnahme eines Abonnements ist monatlich bei anteiligem Abonnementpreis möglich. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres bei der MEDIA Logistik GmbH nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein. Ältere Ausgaben des Amtsblattes finden Sie im Amtsblatt-Archiv auf

www.dresden.de/amtsblatt



Der neue Kur- & Wellnesskatalog 2025 ist da! Flug- & Busreisen zu den ungarischen Heilbädern.



mit Kurleistungen

★★★★superior

Hotel Karos Spa Zalakaros

Das Hotel Karos Spa liegt inmitten herrlicher Natur, ruhig und doch zentral. Alle Zimmer verfügen über Balkon, Bad oder Dusche, WC, Bidet, Haartrockner, Safe, Telefon, Sat-TV, Klimaanlage, Minibar & Internet. Zur Verfügung stehen Thermalbad, Erlebnisbad, Innen- & Außenbecken, Whirlpool, Saunen, Biosauna, FKK-Sauna, Dampfbad, Eiskammer u.v.m.

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflug ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - Hin-/Rückfahrt im modernen Reisebus
 - 10 Übernachtungen mit Halbpension
- **ärztliche Untersuchung, 6 Behandlungen**
- Nutzung der hoteleigenen Badelandschaft mit Saunawelt
- Bademantelservice, Reisebetreuung v.O., Versicherungsschein

11 Tage Kombinationsreisen

26.04. – 06.05.2025 (Bus-Flug)
17.06. – 27.06.2025 (Flug-Bus)
07.10. – 17.10.2025 (Flug-Bus)

Gesamtpreis p.P. 1.190,- EUR
Einzelzimmerzuschlag 170,- EUR



★★★★superior

Hotel Európa Fit Bad Hévíz

Das Hotel (nur 400 m vom Thermalsee entfernt) verfügt über komplett renovierte Zimmer mit jeglichem Komfort (Bade- wanne oder Dusche, Balkon oder Terrasse, Klimaanlage, Minibar, Zimmersafe, Fön, Telefon und Sat-TV). Die Wohl- fühltherme bietet ein Erlebnis- & Thermalbad, Whirlpool, Fin- nische & Infrasauna, Dampfbad, Fitnessraum & Salzkammer.

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflug ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - Hin-/Rückfahrt im modernen Reisebus
 - 10 Übernachtungen mit Halbpension
- Benutzung hoteleigener Thermal-, Erlebnis und Wellnessbereiches, Bademantelservice
- Reisebetreuung vor Ort, Versicherungsschein

11 Tage Kombinationsreisen

26.04. – 06.05.2025 (Bus-Flug)
17.06. – 27.06.2025 (Flug-Bus)
07.10. – 17.10.2025 (Flug-Bus)

Gesamtpreis p.P. 1.250,- EUR
Einzelzimmerzuschlag 180,- EUR

Die Kurtaxe (ca. 1,70 EUR/Tag p.P.) ist vor Ort zu zahlen.

Alle Angebote nur als Gesamtpaket, ohne Rabatte und Prämien buchbar!

Zimmer stehen nur in begrenzter Zahl zur Verfügung! Gesamtpreise pro Person im Doppelzimmer.

Buchung und Beratung:

HUNGARIAN TRAVELS
Reiseagentur Salamon e.K.

Eisenberger Straße 3
01127 Dresden

Tel. (0351) 84 97 453
info@salamon-reisen.de
www.salamon-reisen.de

Unser Reisebüro ist montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr für Sie geöffnet.



Mieterverein Dresden und Umgebung e. V.

Fetscherplatz 3 | 01307 Dresden

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 8.00 bis 19.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 16.00 Uhr

Kontakt: Tel.: (03 51) 8 66 45-0
Fax: (03 51) 8 66 45-11
E-Mail: info@mieterverein-dresden.de
Internet: www.mieterverein-dresden.de